

Rundschreiben 4/2024

Anrede
Vorname, Name
Straße
PLZ, Ort

Juli 2024

- 1. Aktuelle Borkenkäfersituation**
- 2. Förderung für die Verbringung von Schadholz auf anerkannte Lagerplätze**
- 3. Petition für eine selbstbestimmte Waldbewirtschaftung**
- 4. Ausblick**

1. Aktuelle Borkenkäfersituation

Die kühlen Temperaturen im April und Mai haben den Borkenkäfer allem Anschein nach nicht sehr beeinträchtigt. Die Anlage der ersten Tochtergeneration ist auch in diesem Jahr sehr schnell vorangeschritten. Bereits Ende April, Anfang Mai sind im liegenden Holz die ersten Brutgänge und kurze Zeit später auch Eier und Larven gesehen worden. Befallen waren zu diesem Zeitpunkt ausschließlich liegendes Holz im Bestand, das vom Schneebruch Anfang Dezember noch nicht aufgearbeitet worden war, sowie Holzpolter, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht abgefahren worden sind.

Beim Stehendbefall war die Situation etwas anders. Im Frühjahr war durch den Schneebruch genügend Brutmaterial vorhanden, sodass stehende, gesunde Bäume anfänglich nicht von Käferbefall betroffen waren.

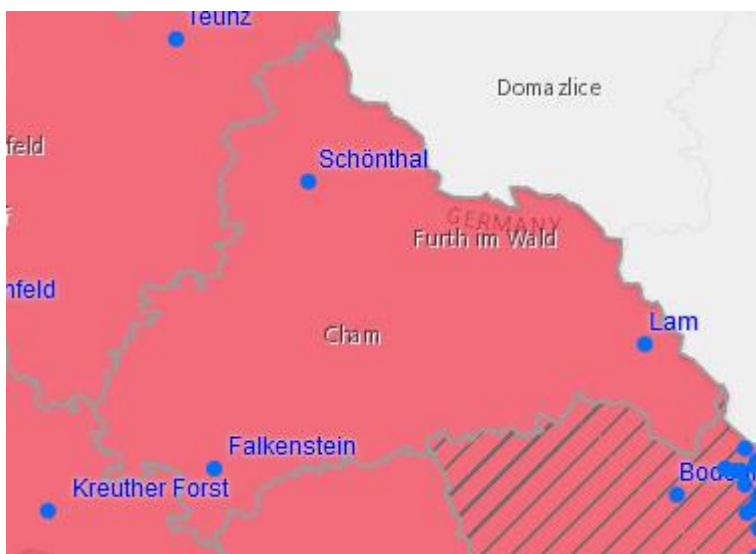
Mittlerweile ist die Situation so, dass es Stehendbefall in den Beständen gibt. Bei der Erkennung des Befalls kommt es in diesem Jahr durch den immer wiederkehrenden Niederschlag zu Problemen, da aufgrund des Regens das Bohrmehl immer wieder weggespült wird.

Umso wichtiger ist deshalb die regelmäßige und genaue Kontrolle der Bestände im Hinblick auf Borkenkäferbefall, insbesondere im Umfeld von alten Käfernestern oder Schneebruchflächen aus dem vergangenen Winter. Neben der Bohrmehlsuche ist es auch wichtig, auf Auffälligkeiten an den stehenden Bäumen zu achten. Hierzu zählen die Verfärbung der Krone ins rötlich-braune, das Abfallen der Rinde, Harztropfen entlang des Stammes und Nadelverlust.

Ein Hilfsmittel für die Befallserkennung ist die Praxishilfe „Buchdrucker und Kupferstecher – Befall erkennen“. Diese Informationsbroschüre steht im Internet kostenlos zum Download zur Verfügung. Darin enthalten sind Informationen zu den Befallsmerkmalen sowie zu den Aufarbeitungsfristen von Käferholz.

Nachfolgend der Link:

https://www.lwf.bayern.de/mam/cms04/service/dateien/ph_borkenka%CC%88fer-es_bf_neu+.pdf



Im gesamten Landkreis Cham gilt mittlerweile die Gefährdungsstufe hinsichtlich der Ausbreitung des Borkenkäfers. Das bedeutet, dass mit einer zeitnahen Ausweitung der Befallsherde zu rechnen ist und auch neue Waldflächen betroffen sein können. Umso wichtiger ist deshalb die zügige und sorgfältige Aufarbeitung befallener Fichten. Je nachdem in welchem Stadium sich die neue Borkenkäfergeneration bei der Erkennung des Befalls befindet, bleibt unterschiedlich viel Zeit, bis die Jungkäfer ausfliegen können.

Quelle: <https://www.fovgis.bayern.de/borki/>

Befindet sich die neue Generation Borkenkäfer im Larvenstadium, so bleiben für die Aufarbeitung des Schadholzes maximal 3 Wochen Zeit, abhängig von der Witterung. Je wärmer es ist, umso schneller können sich die Larven zu Jungkäfern weiterentwickeln.



Quelle: ph_borkenkäfer-es_bf_neu+.pdf (bayern.de)

Auf nebenstehendem Bild sieht man bereits Jungkäfer, die sich unmittelbar vor ihrem Reifungsfraß befinden. Man erkennt sie an ihrer weißlichen bis hellbraunen Färbung. Hier muss das befallene Holz unverzüglich aufgearbeitet werden. Zudem sollte eventuell abfallende Rinde eingesammelt und vernichtet werden, da die Jungkäfer auch in kleinen Rindenfragmenten ihren Reifungsfraß durchführen können und aus diesen Rindenstücken ausschwärmen können.

2. Förderung für die Verbringung von Schadholz auf anerkannte Lagerplätze

Fällt im Wald Schadholz aufgrund einer Kalamität, wie etwa Sturmwurf, Schneebruch oder aktuell Borkenkäfer an, so gibt es die Möglichkeit, das Holz auf anerkannte Lagerplätze auszufahren. Für diesen Mehraufwand gibt es vom Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus eine Förderung.

Diese Förderung läuft über anerkannte forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse, wie etwa die WBV Waldmünchen. Durch eine Beteiligterklärung des Waldbesitzers, die er von der WBV bekommt und ausgefüllt wieder an diese zurücksendet, ist er im Sammelantrag für diese Förderung, der von der Waldbesitzervereinigung gestellt wird, dabei und erhält das Fördergeld.

Beim Ausfüllen der Beteiligterklärung ist darauf zu achten, dass **alle Eigentümer** des betroffenen Flurstücks eingetragen werden, sowie die Gemarkung und die Flurnummer, auf der das Schadholz angefallen ist, vermerkt sind.

Voraussetzung für die Förderung ist zudem, dass auch das Waldrestholz aus dem Bestand verbracht worden ist und waldschutzwirksam gelagert oder verarbeitet worden ist. Auf der Schadfläche darf kein weiteres Brutmaterial für den Borkenkäfer vorhanden sein. Das wird auch von den jeweils zuständigen Förstern des AELF kontrolliert.

Diese Förderung soll insbesondere dann in Anspruch genommen werden, wenn eine rasche Holzabfuhr nicht gewährleistet werden kann oder die neue Käfergeneration im befallenen Holz schon kurz vor dem Ausfliegen steht. Somit wird verhindert, dass durch die Jungkäfer erneut Käferbefall im Bestand auftritt.

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei der WBV, wir helfen Ihnen natürlich gerne weiter!

3. Petition: Für eine selbstbestimmte Waldbewirtschaftung

Noch bis zum 20. Juli kann man online an der Petition „Für eine selbstbestimmte Waldbewirtschaftung“ teilnehmen.

Die Petition geht vom „Waldverband Österreich“ aus und richtet sich gegen die Bevormundung der Waldbesitzer durch die Europäische Union.

Die Antragssteller fordern die EU-Politiker auf, sich mit den betroffenen Personen auszutauschen und in einen Dialog zu treten. Aus Sicht des Waldverbandes Österreich arbeitet die aktuelle Forstpolitik in Europa zu stark gegen die vielen Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer. So ist ihrem Ermessen nach die EU-Entwaldungsverordnung eine Gängelung der Waldbesitzer und Waldbewirtschaftler.

Ihrer Ansicht nach soll vonseiten der EU eine Politik mit Vertrauen gegenüber den Waldbesitzern ausgeübt werden. Die selbstbestimmte Bewirtschaftung der Wälder muss erhalten bleiben, um die Wälder für den Klimawandel und die Zukunft fit zu machen und gesund erhalten zu können.

Dass der bürokratische Aufwand auch in der Forstbranche immer größer wird und in keinem Verhältnis mehr zum tatsächlichen Nutzen steht, wird ebenso angesprochen und kritisiert.

Die Unterstützung der Online-Petition ist noch bis zum 20. Juli 2024 möglich.

Der Link lautet wie folgt: <https://www.openpetition.eu/petition/online/fuer-eine-selbstbestimmte-waldbewirtschaftung-gegen-eine-eu-politik-der-bevormundung>

Unter diesem Link finden Sie auch nochmal den genauen Inhalt der Petition.

4. Ausblick

Bereits heute an morgen denken. Auch bei der Waldbesitzervereinigung trifft dieses Sprichwort zu. Im Herbst und Winter ist auch in diesem Jahr wieder mit einem leichten Anstieg der Preise für Frischholz zu rechnen.

Sollten Sie beabsichtigen, im Winter einen Frischholzeinschlag über die WBV durchführen zu lassen, so können Sie gerne jetzt schon Kontakt mit uns aufnehmen.

Bei einem Termin auf der Fläche können Sie im Gespräch mit unseren forstfachlichen Mitarbeitern Ihre Anliegen erläutern und gemeinsam ein Konzept ausarbeiten, um Ihren Wald zukunftsorientiert zu gestalten.

Eine frühzeitige Planung ist auch für die WBV von Vorteil, da somit eine gute Koordination der Einsätze ermöglicht wird

Zudem können dadurch auch die Unternehmer bereits früh über die Einsätze (Orte, Umfang und Ähnliches) informiert werden und dies wiederum bei ihrer Einsatzplanung berücksichtigen.

Aufgrund der bereits vorhin erwähnten, angespannten Situation bezüglich des Borkenkäfers ist derzeit von Frischholzeinschlägen abzuraten. Käferholz oder anderes Schadholz muss natürlich zeitnah aufgearbeitet und waldschutzwirksam gelagert werden. Reine Frischholzhiebe hingegen sollten auf einen späteren Zeitpunkt nach dem Ende der Borkenkäfersaison gelegt werden, da im Verlauf des Sommers mit steigenden Holzmengen aufgrund des Käferbefalls gerechnet werden muss, sodass aufgrund der erhöhten Holzmengen sinkende Holzpreise zu erwarten sind.

Das gesamte Team der WBV Waldmünchen wünscht allen Mitgliedern stets unfallfreie Waldarbeit und eine erholsame Urlaubszeit!